

I. Lehrverteilung.

A. Allgemeiner Lehrplan.

Unterrichtsgegenstände.		Anzahl der wöchentlichen Stunden.							
		Vorschule.	Realprogymnasium.						
			VI.	V.	IV.	II. III. D.	II. II. D.	Summa.	
Obligatorisch.	Religion.	3	3	2	2	2	2	2	14
	Deutsch.	I. Abt. 8 II. Abt. 7 III. Abt. 7	3	3	3	3	3	3	24
	Latein.		8	7	7	6	5		33
	Französisch.			5	5	4	4		18
	Englisch.					4	4	3	11
	Geschichte u. Geographie.		3	3	4	4	3		17
	Rechnen u. Mathematik.	I. Abt. 6 II. Abt. 5 III. Abt. 5	5	4	5	5	5	5	35
	Naturbeschreibung.		2	2	2	2	2		10
	Physik.						3		3
	Chemie.							2	2
	Schreiben.	3	2	2					7
	Zeichnen.		2	2	2	2	2		10
	Singen.	1	2	2	2				7
	Turnen.	I. Abt. und II. Abt.	2		2		2		6
Wöchentliche Stundenzahl.		I. Abt. 23 II. Abt. 20 III. Abt. 18	32	34	34	36	36	194	197
Fakultativ.	Dänisch.				2	2		2	6

B. Die Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer während der beiden Semester ergibt sich aus der folgenden Tabelle.

Nr.	Lehrer.	Ordinariat.	Realprogramm.ium.						Summa.
			VI.	V.	IV.	D.			
						III.	II.		
1.	Rektor Professor Dr. Döring.	II.				2 Religion.	2 Religion, 3 Deutsch, 3 Latein, 3 Griechisch und Geographie.	15 (17)	
2.	Oberlehrer Dr. Burgdorf.	III.	5 Französisch.	4 Englisch, 4 Englisch.	4 Französisch, 3 Englisch.			25 (24)	
3.	Ordentl. Lehrer Dr. Schmitz.	IV.	2 Religion, 3 Deutsch, 7 Latein.			3 Deutsch, 6 Latein.		23 (20)	
4.	Ordentl. Lehrer Krey.	V.	3 Deutsch, 7 Latein, 1 Geschichte.	2 Religion, 2 Französisch.	4 Geographie und Geschichte, 2 Französisch.	2 Deutsch.		23 (25)	
5.	Ordentl. Lehrer Böhnert.		8 Latein.		5 Rechnen und Mathematik, 2 Naturbeobachtung.	5 Rechnen u. Mathematik, 3 Physik, 2 Naturbeobachtung, 2 Chemie.		27	
6.	Ordentl. Lehrer Petersen.	VI.	3 Deutsch, 5 Rechnen, 2 Naturbeobachtung.	4 Rechnen, 2 Naturbeobachtung.	3 Rechnen, 2 Naturbeobachtung.	3 Rechnen und Mathematik, 2 Naturbeobachtung.		24	
7.	Ordentl. Lehrer Gehrich.		2 Schreiben, 2 Rechnen, 2 Singen, 2 Turnen.	2 Schreiben, 2 Rechnen, 2 Singen, 2 Turnen.	2 Rechnen, 2 Geometrie, 2 Turnen.	2 Rechnen, 2 Geometrie, 2 Turnen.	2 Zeichen, 2 Turnen.	24 und 6 Turnen.	
8.	Hilfslehrer Burghardt.	Rechtschule.	3 Religion, 3 Geographie und Geschichte.				3 Religion, 9 Deutsch, 6 Rechnen, 3 Schreiben, 1 Singen.	28	
9.	Schulamts-Rath Craemer.		2 Geographie.	2 Geschichte.		4 Englisch.		8 (2)	

Im Winter-Semester traten folgende Veränderungen ein:
 Französisch V übernahm Dr. Schmidt, Englisch II. III Oberlehrer Dr. Burgdorf, Religion IV der Rektor, Geschichte IV Ordentl. Lehrer Krey. Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen die Summe der im Winter-Semester erteilten Lehrstunden.

C. Ueberlicht über die ablatvierten Lehrpenla.

Ober- und Unter-Sekunda.

Ordinarius: Der Rektor.

Religion. 2 Stunden. Repetition der kirchlichen Glaubenslehre und der früher gelernten Kirchenlieder und Sprüche. Erklärung der wichtigsten Symbole. Bibelfunde, besonders des Neuen Testaments. Lesen und Erklären der wichtigsten Abschnitte aus den Synoptikern, der Apostelgeschichte, des 1. Briefes Pauli an die Korinther und des Briefes Jacobi. Mitteilungen aus der Kirchengeschichte mit besonderer Berücksichtigung des Biographischen. Lehrbücher: Hollenberg „Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht“; im übrigen wie in Tertia. — Der Rektor.

Deutsch. 3 Stunden. Im Sommer-Semester: Lesen und Erklären von Gedichten Schillers (hauptsächlich derjenigen, welche antike und kulturhistorische Stoffe behandeln), sowie von Abhandlungen Winkelmanns, Lessings, Herders u. a. nach dem deutschen Lesebuch von Hopy und Paulsick. Im Winter-Semester: „Hermann und Dorothea“, „die Glocke“ u. a. — In beiden Semestern Erklären von Synonymen. Definitionen. Die Lehre von den Stilgattungen. Die Dichtungsarten. Die Lehre von den Tropen und Figuren im Anschluß an die Lektüre. Litteraturgeschichtliche Mitteilungen meist in biographischer Form über die Verfasser der gelesenen Stücke. Aufsätze und freie Vorträge. Übersetzungen aus fremden Sprachen. Schriftliche und mündliche Referate über die Privatlektüre. Memorieren klassischer Gedichte und ausgezeichneter Prosastellen. Repetition des grammatischen Stoffes, insbesondere der „Regeln für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen.“ — Der Rektor.

Anmerkung. Die Benutzung der Schülerbibliothek wird von dem Lehrer des Deutschen in jeder Klasse kontrolliert und möglichst so geleitet, daß die Privatlektüre als Ergänzung zu den Unterrichtspensen hinzutritt.

Themata für die deutschen Aufsätze: Unter-Sekunda. 1. Curriculum vitae. — 2. Uebersetzung von Livius Buch 8, Kapitel 1 und 2. — 3. Folgen des peloponnesischen Krieges für Athen. — 4. Das spezifische Gewicht. — 5. Pyrrhus von Epirus. — 6. Publius Ovidius Naso. — 7. Uebersetzung von Ovid. Metamorphosen, Buch 13, Vers 917—963. — Charakteristik einer Person aus Goethes „Hermann und Dorothea“. (Gewählt wurden Hermann, der Wirth, der Apotheker und Dorothea.). — 9. Theodor Körner, ein Vorbild aufopfernder Vaterlandsliebe. — 10. Erzählung des Hauptinhalts von Goethes „Hermann und Dorothea“ (Klausurarbeit).

Ober-Sekunda. 1. Das Meer ein Freund und Feind des Menschen. — 2. Cäsars erster Zug nach Britannien. — 3. Vergleich des peloponnesischen Krieges mit dem dreißigjährigen Kriege. — 4. Die Wurzel der Bildung ist bitter; aber ihre Früchte sind süß (Chrie). — 5. Das Thermometer. — 6. Jeder ist seines Glückes Schmied. — 7. Beschreibung der Örtlichkeiten in Goethe's „Hermann und Dorothea“. — 8. Charakteristik des Apothekers in „Hermann und Dorothea.“ — 9. wie in Unter-Sekunda. — 10. Preussens Fall und Wiedererhebung, 1806—1813.

Latein. 5 Stunden. Im Sommer-Semester: Repetition der Formenlehre und des Vokabelschazes. Livius liber VIII mit Ausnahme der zu schwierigen Stellen. Repetitionen aus Caesar. bellum Gallicum und Übungen im kursorischen Lesen desselben. Im Winter-Semester: Repetition und Ergänzung des syntaktischen Pensums der vorhergehenden Klassen. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik, insbesondere die Lehre vom Hexameter. Ovid. Metamorph. XIII, 917—963 (Glaucus). XIV 155—309. 436—440 (Polyphemos. Aeolos. Die Lastrygonen. Circe.) XIV 441—608 (Aeneas und Turnus. Diomedes. Apotheose des Aeneas). XIV, 609—633. 772—851 (Albanische Könige. Anfänge Roms. Romulus und Hersilia). Repetitionen aus Caesar. bellum Gallicum und Übungen im Extemporieren desselben. Lehrbücher: Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen. Wiggert Vokabular. Teubnersche Textausgaben von Caes. bell. Gall., Livius und Ovid. Metamorph. — Der Rektor.

Französisch. 4 Stunden. Grammatik: Im Sommer-Semester: Bloeg Schulgrammatik, Abschn. III und IV. Im Winter-Semester: Abschn. V und VI. Repetition des grammatischen Pensums der Tertia. Lektüre: Michaud: Première Croisade, Livre I und II. Memorieren. Sprechübungen. Jede Woche eine schriftliche Arbeit; auf ein Exercitium folgt ein Extemporale. — Burgtorf.

Englisch. 3 Stunden. Grammatik. Im Sommer-Semester: Schmidt, Englische Schulgrammatik in kürzerer Fassung, § 81 bis § 205 incl., mit Auswahl. Im Winter-Semester: § 206 bis § 252 incl., mit Auswahl und § 253 bis § 358. Repetition des grammatischen Pensums der Tertia. Lektüre: Macaulay: History of England from the Accession of Charles the First to the Restoration. Cap. I bis XXXVIII incl. Memorieren. Sprechübungen. Jede Woche eine schriftliche Arbeit; auf ein Exercitium folgt ein Extemporale. — Burgtorf.

Geographie und Geschichte. 3 Stunden. Geschichte 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Griechische Geschichte und Repetition der römischen Geschichte. Im Winter-Semester: Repetition der Geschichte des Mittelalters und deutsche Geschichte von der Reformation bis zur Herstellung des deutschen Reiches mit Einschaltung des Wichtigsten aus der Provinzialgeschichte. Lehrbuch: Andrá, Grundriß der Weltgeschichte. Geographie 1 Stunde. Im Sommer-Semester: Wiederholung der Oro- und Hydrographie der Erdoberfläche. Im Winter-Semester: Europa und eingehender Deutschland, zugleich mit Rücksicht auf Kultur, Handel, Gewerbe und Verkehrswege. Lehrbücher: Daniel, Leitfaden und ein Atlas. — Der Rektor.

Rechnen und Mathematik. 5 Stunden. Sommer-Semester: Algebra. Potenzen und Wurzeln mit negativen und gebrochenen Exponenten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Geometrie. Berechnung des Kreises. Die Transversalen des Dreiecks. Einige Sätze aus der neueren Geometrie. Lösung von Konstruktionsaufgaben. Winter-Semester: Algebra. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Logarithmen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszinsrechnung. Stereometrie. Die einfachen Körper. Lösung stereometrischer Aufgaben. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Reidt, Planimetrie und Stereometrie. Matthiessen, Aufgabensammlung. Gauß, Logarithmentafeln. — Wüstnei.

Physik. 3 Stunden. Sommer-Semester: Mechanik. Magnetismus. Winter-Semester: Reibungs- elektricität. Wärmelehre. Am Schlusse eines jeden Quartals ein Extemporale. Koppe, Physik. — Wüstnei.

Chemie. 2 Stunden. Ober-Sekunda. Sommer-Semester: Vorbegriffe. Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben einfachster Art. Winter-Semester: Die wichtigsten Metalle nebst ihren Verbindungen. Stöchiometrische Aufgaben. Am Schlusse eines jeden Quartals ein Extemporale. Stammer, Grundriß der Chemie. — Wüstnei.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Unter-Sekunda. Sommer-Semester: Botanik. Repetition des Linné'schen und des natürlichen Systems. Das Wichtigste aus der Anatomie und der Physiologie der Pflanzen. Winter-Semester: Zoologie. Anthropologie. Am Schluß eines jeden Quartals ein Extemporale. Vogel, Leitfaden Heft 3. — Wüstnei.

Zeichnen. 2 Stunden. Sommer-Semester: Zeichnen nach Gips, Vasen. Winter-Semester: Projektionslehre: Einfache Durchdringungen, Mantelabwickelungen, Dachermittelungen. — Heinrich.

Dänisch. 2 Stunden. Sommer-Semester: Lektüre aus Flors Haandbog i den danske Literatur. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. — Winter-Semester: Lektüre und schriftliche Arbeiten wie im Sommer; außerdem anderweitige Mitteilungen aus der dänischen Literaturgeschichte. — Krey.

Technischer Unterricht: Siehe Schluß der Uebersicht über die Lehrpensn.

Ober- und Unter-Tertia.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Burgtorf.

Religion. 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Bibelfunde des N. T. und Apostelgeschichte. Im Winter-Semester: Leichtere Briefe des N. T. — 1. Überblick über die Geschichte der Reformation und die wichtigsten Unterscheidungslehren. 2. Hauptstück I und III (Sommer), II, IV und V (Winter). 3. Lieder und Bibelsprüche wurden nach dem hierfür aufgestellten Kanon wiederholt und neugelernt. 4. Das Kirchenjahr. Lehrbücher: Die Bibel. Luthers Kleiner Katechismus. Schneiders Schulgesangbuch. — Der Rektor.

Deutsch. 3 Stunden. Im Sommer-Semester: Repetition der orthographischen Regeln mit besonderer Berücksichtigung der Fremdwörter. Im Winter-Semester: Repetition der Satzlehre. In beiden Semestern

Lektüre poetischer und profaischer Stücke aus Hopf und Paulsief; Auffuchen ihrer Disposition. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, wozu der Stoff meist im Unterricht gegeben und dessen Disposition vorher besprochen war. Memoriert wurden 6 im Kanon festgestellte Gedichte. Im Anschluß an die poetische Lektüre Mittheilung des Notwendigsten aus der Metrik und Poetik. Lehrbücher: Hopf und Paulsief „Deutsches Lesebuch für Tertia“ und „Regeln und Wörterverzeichnis etc.“ — Schmidt.

Latein. 6 Stunden. Im Sommer-Semester: Die Participialkonstruktionen Accusativus cum Infinitivo, Gerundium und Gerundivum, die Konjunktionen, Repetition der Formenlehre. Im Winter-Semester: Das Notwendigste aus der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. In beiden Semestern: Caes. bell. Gall. lib. III—V mit Auswahl. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit; abwechselnd Exercitium und Extemporale. Lehrbücher: Ellendt-Seyffert „Lateinische Grammatik“; Süpße „Aufgaben zu lateinischen Stilübungen“; Caes. bell. Gall. (Deubnersche Ausgabe). — Schmidt.

Französisch. 4 Stunden. Grammatik. Im Sommer-Semester: Bloch Schulgrammatik Abschn. I und II bis Lekt. 12 incl. Im Winter-Semester: Rest von Abschn. II. Repetition des grammatischen Pensums der Quarta. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Lektüre hauptsächlich aus dem profaischen Teil der Chrestomathie von Bloch. Memorieren. Sprechübungen. Jede Woche eine schriftliche Arbeit; auf ein Exercitium folgte ein Extemporale. — Burgtorf.

Englisch. (Tertia A.) 4 Stunden. Im Sommer-Semester: Schmidt, Elementarbuch der englischen Sprache §§ 21 und 22. Im Winter-Semester: §§ 23, 24 und 25. Repetition des grammatischen Pensums der Tertia B. Lektüre aus dem zweiten Teil der Grammatik. Memorieren. Sprechübungen. Jede Woche eine schriftliche Arbeit; auf ein Exercitium folgte ein Extemporale. — Burgtorf.

(Tertia B.) 4 Stunden. Im Sommer-Semester: Schmidt, Elementarbuch der englischen Sprache, § 1—12. Im Winter-Semester: § 13—20 incl. Memorieren. Sprechübungen. Lektüre und schriftliche Arbeiten wie in Tertia A. — Im Sommer-Semester Cramer, im Winter-Semester Burgtorf.

Geschichte. 2 Stunden. Sommer-Semester: Deutsche Geschichte vom Beginn der Reformation bis zum Ausbruch der französischen Revolution. Winter-Semester: Bis zur Wiederherstellung des deutschen Kaiserreiches, nach Andrá, Grundriß der Weltgeschichte. — Kren.

Geographie. 2 Stunden. Sommer-Semester: Europa außer Deutschland. Winter-Semester: Repetition früherer Klassenpensum, namentlich der Geographie von Deutschland, nach Daniels Leitfaden. — Kren.

Mathematik und Rechnen. Ober-Tertia. Geometrie. 2 Stunden. Sommer-Semester: Repetition der Lehre vom Kreise. Ähnlichkeit der Dreiecke und Polygone. Geometrische Konstruktionsaufgaben in systematischer Zusammenstellung. Winter-Semester: Fortsetzung der Lehre von der Ähnlichkeit der Dreiecke und Polygone nebst zahlreichen Aufgaben. Berechnung des Flächeninhaltes der Dreiecke und Polygone. Verwandlungs- und Teilungsaufgaben. Algebra. 2 Stunden. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten. Rechnen. 1 Stunde. Wiederholungsaufgaben. Raumrechnung. Decimalbrüche. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Reidt, Planimetrie. Matthiessen, Aufgabensammlung. Loebnitz, Rechenbuch. Teil 2. — Wüstnei.

Geometrie. Unter-Tertia. 2 Stunden. Die Lehre vom Kreise. Zahlreiche Aufgaben dazu. Flächenberechnung geradliniger Figuren. Reidt, Planimetrie §§ 20, 22, 23, 24, 25, 33, 34, 35. — Heinrich.

Algebra und Rechnen. Unter-Tertia. Rechnen. 1 Stunde. Waaren-, Gesellschafts-, Mischungs- und Gold- und Silberrechnung. Wiederholungsaufgaben aus dem Quartapensum. Löbnitz, Rechenbuch II.

Algebra. 2 Stunden. Rechnen mit allgemeinen Zahlengrößen, Extrahieren von Quadrat- und Kubikwurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Matthiessen, Arithmetik und Algebra. — Petersen.

Naturgeschichte. 2 Stunden. Sommer-Semester: Botanik. Wiederholung des Linne'schen Pflanzensystems. Die wichtigsten Familien des natürlichen Systems. Beschreibung von Gymnospermen, Kryptogamen und wichtiger ausländischer Kulturpflanzen. Winter-Semester: Zoologie, Repräsentanten der niederen Tiere. Systematische Zusammenstellung der Typen des Tierreiches. Am Schlusse eines jeden Quartals ein Extemporale. Vogel, Leitfaden Heft 2. — Wüstnei.

Zeichnen. 2 Stunden. Sommer: Freihandzeichnen nach Stab- und Vollmodellen. Das Wichtigste aus der Perspektive und Schattenlehre, begründet durch Anschauung. Winter: Geometrisches Zeichnen. Konstruktionen auf einer Ebene. Parallelprojektion. Der Punkt, die Linie und Fläche. Grund- und Aufriß einfacher Körper nach Maßangabe. — Heinrich.

Dänisch (fakultativ). 2 Stunden. Lektüre aus Holst's Lesebog. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Grammatik im Anschluß an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten. — Krey.

Technischer Unterricht: Siehe am Schluß der Lehrpläne.

Quarta.

Ordinarins: Herr Dr. Schmidt, ordentlicher Lehrer.

Religion. 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Reihenfolge der Bücher des N. T. Biblische Geschichte des N. T. 42—50. Im Winter-Semester: 1. Reihenfolge der Bücher des N. T.. Biblische Geschichte des N. T. 1—56, nebst Geographie von Palästina. 2. Hauptstück II mit Erklärung und Sprüchen. Im Sommer-Semester 1., im Winter-Semester 2. und 3. Artikel. Wortlaut von Hauptstück IV (Sommer) und V (Winter). 3. Lieder und Sprüche nach dem Kanon. 4. Das Kirchenjahr. Im Sommer-Semester Dr. Schmidt, im Winter-Semester der Rektor.

Deutsch. 3 Stunden. Im Sommer-Semester: Deklination und Konjugation, Präpositionen. Erklärung der häufigeren Fremdwörter. Im Winter-Semester: Saglehre. In beiden Semestern: Orthographische Übungen. Lektüre nach Hopf und Paulsiek. Memorieren von 6 im Kanon festgestellten Gedichten. Alle 14 Tage ein Aufsatz, meist Erzählungen aus Sage und Geschichte. Lehrbücher: Hopf und Paulsiek, „Deutsches Lesebuch für Quarta“ und „Regeln und Wörterverzeichnis etc.“ — Schmidt.

Latein. 7 Stunden. Im Sommer-Semester: Repetition und Ergänzung der Formenlehre. Ablativus absolutus. Accusativus cum Infinitivo. Im Winter-Semester: Kasuslehre. Die Lehre vom Nominativ, Accusativ, Dativ. In beiden Semestern: Lektüre aus Wellers kleinem Herodot pag. 1—68. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit; auf 2 Extemporalien folgte ein Exercitium. Lehrbücher: Wiggert „Lateinisches Vocabularium“; Viehoff „Übungsbuch für Quinta“; Weller „der kleine Herodot“; Ellendt-Seyffert „Lateinische Grammatik“. — Schmidt.

Französisch. 5 Stunden. Im Sommer-Semester: Ploeg' Elementar-Grammatik, Lekt. 61—80 incl.. Im Winter-Semester: Lekt. 81—105 incl.. Repetition des grammatischen Penjums der Quinta. Lektüre aus dem zweiten Teil der Grammatik. Memorieren. Sprechübungen. Jede Woche eine schriftliche Arbeit; auf zwei Extemporalien folgte ein Exercitium. — Burgdorf.

Geschichte. 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Griechische Geschichte. — Cramer. Im Winter-Semester: Römische Geschichte, nach Andra, Grundriß der Weltgeschichte. — Krey.

Geographie. 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Mathematische Geographie und Geographie von Deutschland. Im Winter-Semester: Die Erdteile mit Ausnahme von Europa, nach Daniels Leitfaden. — Krey.

Geometrie. 2 Stunden. Einleitung. Lehre von den Winkeln, den Dreiecken, der Kongruenz und den Vierecken. Behandlung möglichst vieler Konstruktionsaufgaben. Reidt, Planimetrie § 1—20. — Heinrich.

Rechnen. 3 Stunden. Regeldetri und Kettenrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit geraden und umgekehrten Verhältnissen. Zins-, Termin-, Rabatt- und Diskontorechnung. Löhnig II. — Petersen.

Naturkunde. 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Botanik. Erweiterung des Penjums der Quinta. Beschreibung von Pflanzen mit schwerer erkennbaren Blütenteilen. Gramineen, monöische und diöische Holzgewächse. Charakteristik der wichtigsten einheimischen Pflanzenfamilien. Die Klassen des Linné'schen Systems vollständig. Im Winter-Semester: Beschreibung der Gliedertiere (Insekten, Crustaceen, Myriopoden und Arachnoiden). Leitfaden für den Unterricht in der Botanik und Zoologie von Vogel, Müllenhof und Kienig-Gerloff, Heft 2. — Petersen.

Zeichnen. 2 Stunden. Schneckenlinie, Blattformen, Palmette, Flachornamente. Ausführung mit Pinsel und Farbe. — Heinrich.

Dänisch (fakultativ). 2 Stunden. Lektüre aus Mazens Lesebog. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. — Krey.

Technischer Unterricht: Siehe am Schluß der Pläne.

Quinta.

Ordinarius: Herr Krey, ordentlicher Lehrer.

Religion. 2 Stunden. Biblische Geschichte des N. Testaments in Auswahl. Katechismus: Das III. Hauptstück mit Erklärung und Sprüchen nach dem Kanon; im Sommer die Anrede und die 1.—3. Bitte, im Winter die 4.—7. Bitte nebst Beschluß; Repetition des Sertapensums. 4 Lieder nach dem Kanon wurden neu gelernt, die in Serta gelernten repetiert. — Schmidt.

Deutsch. 3 Stunden. Lektüre nach Hopf und Paulsief. Wöchentlich ein Diktat nach Leseblättern oder nach § 5—22 von „Regeln und Wörterverzeichnis etc.“ Memorieren von Gedichten hauptsächlich geschichtlichen Inhalts. Grammatik im Anschluß an das Lesebuch und die schriftlichen Arbeiten. Im Winter-Semester auch Aufsätze, abwechselnd mit Diktaten. — Krey.

Latein. 7 Stunden. Wiederholung des Pensums der Serta. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Quinta. Aus Wiggerts Vocabularium wurden die mit einer Hand und einem Stern bezeichneten Vokabeln gelernt. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien. — Krey.

Französisch. 5 Stunden. Lehrbuch: Plög, „Elementargrammatik.“ Im Sommer-Semester: Plög, Lektion 1—30. Im Winter-Semester: Plög, Lektion 31—60. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit; auf 2 Extemporalien folgte ein Exercitium. — Im Sommer Burgdorf, im Winter Schmidt.

Geographie. 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Geographie von Deutschland, kurze Übersicht über die anderen Länder Europas. Im Winter-Semester: Asien und Amerika, nach Daniels Leitfaden. — Cramer.

Geschichte. 1 Stunde. Im Sommer-Semester: Römische Sagen. Im Winter-Semester: Deutsche Sagen. — Krey.

Rechnen. 4 Stunden. Römische Ziffern und Zeitrechnung. Decimalbruchrechnung. Erweiterung des Rechnens mit gemeinen Brüchen. Abgekürzte Decimalbruchrechnung. Löbzig's Rechenbuch I. — Petersen.

Naturkunde. 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit deutlicheren Blüthe- und Fruchttheilen. Gruppierung dieser Pflanzen in Gattungen. Die wichtigsten Klassen des Linné'schen Systems. Im Winter-Semester: Beschreibung, Vergleichung und Gruppierung der Wirbeltiere. Botanik und Zoologie von Vogel, Müllenhoff u. s. w. Heft 1. — Petersen.

Zeichnen. 2 Stunden. Der Kreis, Theilung desselben. Figuren im Kreise. Das Oval. Einfache Rosetten und Bänder. Stylisirte Blätter und Blüten. Aus der Farbenlehre: Die drei Grundfarben. Mischung von zwei und drei Farben. — Heinrich.

Schreiben. 2 Stunden. Lateinische und deutsche Schrift. Kleine Geschäftsaufsätze. — Heinrich.

Turnen und Gesang. Siehe am Schluß der Penfen.

Sexta.

Ordinarius: Herr Petersen, ordentlicher Lehrer.

Religion. 3 Stunden. Biblische Geschichte des N. Testaments. Katechismus: Das erste Hauptstück mit Erklärung, das Glaubensbekenntnis und das Vaterunser. Die in der Vorbereitungs-klasse gelernten Sprüche wurden wiederholt und 30 neue hinzugelehrt. Den früher gelernten Kirchenliedern wurden 4 hinzugefügt und zu den kirchlichen Festzeiten einzelne Verse aus den entsprechenden Festliedern gelernt. Lehrbücher: Biblisches Lesebuch von Schulz-Klix und Gesangbuch für die evangelischen Schulen Schleswig-Holsteins. — Bernhardt.

Deutsch. 3 Stunden. Lesen und Erklären, mündliches Nacherzählen nach dem Lesebuch. Grammatik im Anschluß an die Lektüre mit teilweiser Benutzung des Anhangs im Lesebuch. Memorieren von Gedichten. Diktate nach dem Lesebuch und den §§ 5—15 aus Regeln und Wörterverzeichnis der deutschen Rechtschreibung.“ Lesebuch von Hopf und Paulsief für Serta. — Petersen.

Latein. 8 Stunden. Einübung der regelmäßigen Formenlehre. Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche und umgekehrt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Bleske-Müller Elementarbuch der lateinischen Sprache. — Wüstnei.

Geographie. 2 Stunden. Himmelsgegenden, Tageslänge und Jahreszeiten; das Verhältnis derselben auf den verschiedenen Erdhälften. Die Zonen. Beschreibende Heimatkunde: Pläne von Klassenzimmer, Schulhaus,

Schulgebäude, Umgebung der Schule, Lücke, Stadt u. s. w. bis zu eingehender Betrachtung der Karte von Schleswig-Holstein. Grenzen, Halbinseln, Buchten, Inseln und Hauptstaaten der fünf Erdteile. Bücher: Atlas und Daniels Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. — Bernhardt.

Geschichte. 1 Stunde. Griechische Sagen. — Bernhardt.

Rechnen. 5 Stunden. Rechnen mit ganzen unbenannten und einseitigen Zahlen bis 10 000 und darüber. Erste Bekanntmachung mit dem Decimalkomma. Rechnen mit mehrseitigen Zahlen. Leichteste Anwendung zehnteiliger und gemeiner Brüche. Eingehendere Behandlung der gemeinen Brüche. Löbzig, Rechenbuch I. — Petersen.

Naturkunde. 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Eingehendere Behandlung von 20—25 einheimischen Pflanzen. Im Winter-Semester: Beschreibung von 20—25 Repräsentanten der Säugetiere und Vögel. Botanik, Heft 1 und Zoologie, Heft 1 von Vogel, Müllenhoff u. s. w. — Petersen.

Zeichnen. 2 Stunden. Die gerade Linie, Winkel, Quadrat, Rechteck, Drei-, Sechs- und Achteck. Daraus entwickelte Figuren. — Heinrich.

Schreiben. 2 Stunden. Lateinische und deutsche Schrift. — Heinrich.

Turnen und Gesang. Siehe am Schluß der Penzen.

Vorschule.

Ordinarius und einziger Lehrer: Herr Bernhardt.

Religion. 3 Stunden. Biblische Geschichte des A. und N. Testaments in einer dem Alter der Schüler entsprechenden Auswahl und mit Berücksichtigung der kirchlichen Festzeiten. Die 10 Gebote, das Vaterunser, einige Sprüche, Kirchenlieder und Gebete wurden gelernt. Bücher: Katechismus, Gesangbuch, Biblische Geschichten von Berthelt, Jäkel, Petermann und Thomas.

Deutsch. Unterstufe. 6 Stunden. Sommer-Halbjahr: Lautübungen an der Hand der Bilder in der „Deutschen Fibel“. Wortlesen. Winter-Halbjahr: Im „ersten Lesebuch“ der Deutschen Fibel wurden abwechselnd deutsche und lateinische Stücke gelesen, einige Gedichte und Fabeln gelernt. Daneben Abschrift kleiner Abschnitte dieser Stücke. Buchstabieren. 6 Gedichte wurden gelernt.

Mittelstufe. 7 Stunden. Lesen nach Paulsiefs Lesebuch. Erklären, Wiedererzählen und zuweilen Lernen des Gelesenen. Rechtschreib-Übungen und Diktate; Deklination und Komparation.

Oberstufe. 8 Stunden. Lesen und Behandlung der schwierigeren Stücke des Lesebuchs von Paulsief. Deklination, Komparation und Konjugation; die wichtigsten Wortarten. Rechtschreib-Übungen und Diktate. Alle Abteilungen gemeinsam: Sprechübungen im Anschluß an wirkliche Gegenstände und an Bilder von Schulz und von Pfeiffer.

Rechnen. Unterstufe. 5 Stunden. Sommer-Halbjahr: Zahlkreis von 1—20; Winter-Halbjahr: Zahlkreis von 1—100. 1. Heft des „Rechenbuchs für die Vorschule“ von Harms.

Mittelstufe. 5 Stunden. Befestigung im Zahlkreis von 1—100 an der Hand des 1. Rechenheftes von Harms. Das Einmaleins.

Oberstufe. 6 Stunden. Im Anschluß an das 2. Heft von Harms' Rechenbuch wurden durchgenommen die 4 Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen, leichtere Brüche, die gangbaren Maße, Gewichte und Münzen, das kleine Einmaleins und Eindurchsins.

Schreiben. 2 volle und 2 halbe Stunden. Im Sommer-Halbjahr die deutsche, im Winter-Halbjahr die lateinische Schrift. Takt Schreiben.

Singen. 2 halbe Stunden. 10 Lieder wurden nach dem Gehör eingeübt.

Turnen. Siehe unten.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein Schüler dispensiert.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. **Turnen.** Es wurde in drei Abteilungen geturnt.

1. Abteilung: 2 Stunden. Die Schüler der Sekunda und Tertia. Zeitweilig dispensiert waren 2 Schüler.

2. Abteilung: 2 Stunden. Die Schüler der Quarta und Quinta. Dispensiert war ein Schüler.

3. Abteilung: 2 Stunden. Die Schüler der Sexta und der beiden ersten Abteilungen der Vorbereitungs-klasse. Kein Schüler dispensiert. — Heinrich.

b. Gesang. Es wurde in 3 Abteilungen gesungen.

1. Abteilung. 2 Stunden. Sexta.

2. Abteilung. 2 Stunden. Quinta.

3. Abteilung. 2 Stunden. Quarta, Tertia, Sekunda. — Heinrich.

Schulbücher.

Religionslehre. In den Klassen VI—III Biblisches Lesebuch von Schulz-Klix; in Vorbereitungs-klasse Biblische Historie von Jäckel, Petermann u. s. w.; in Sekunda die Bibel und Hollenberg Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht; in allen Klassen Gesangbuch für die evangelischen Schulen Schleswig-Holsteins.

Deutsch. In allen Klassen die entsprechenden Abteilungen von Hopf und Paulsief Deutsches Lesebuch und Regeln und Wörterverzeichnis der deutschen Rechtschreibung zum Gebrauche in den preussischen Schulen.

Latein. In Sexta Bleske-Müller Elementarbuch der lateinischen Sprache; in Quinta Ostermann Lateinisches Übungsbuch; in den übrigen Klassen Wiggert Vocabula latinae linguae primitiva, sowie Ellendt und Senffert Lateinische Grammatik. Außerdem in Quarta Viehoff Übungsbuch und Weller der kleine Herodot; in Tertia und Sekunda Süpfle Aufgaben zu lateinischen Stilübungen und Caes. bellum Gallicum (Teubnersche Ausgabe); in Sekunda Caes. bell. Gall., Livius und Ovid Metamorph.

Französisch. In Quinta und Quarta Plöz Elementargrammatik, in Tertia Plöz Schulgrammatik und Chrestomathie, in Sekunda Plöz Schulgrammatik und Michaud Première Croisade.

Englisch. In Tertia und Sekunda Schmidt Grammatik, in Sekunda Macaulay History of England.

Mathematik. In Quarta und Tertia Reidt Planimetrie; in Tertia und Sekunda Matthiessen, Aufgabensammlung; in Sekunda Reidt Trigonometrie und Stereometrie, sowie Gauß Logarithmentafeln.

Rechnen. In der Vorbereitungs-klasse Harms Rechenbuch Heft 1 und 2; in Sexta, Quinta und Quarta Löbnitz Rechenheft 1. Teil; in Tertia und Sekunda Löbnitz, Teil 2.

Naturwissenschaft. In Sexta, Quinta, Quarta, Tertia und Unter-Sekunda Vogel, Müllenhoff und Kienig-Gerloff Botanik und Zoologie. In Sekunda außerdem Koppe Physik. In Ober-Sekunda Stammer Chemie.

Geographie. Von Sexta bis Sekunda ein Atlas. In Sexta und Quinta am besten der kleine Kiepertsche, von Quarta bis Sekunda der Atlas von Lichtenstern und Lange oder derjenige von Richter; außerdem Daniels Kleines Lehrbuch der Geographie.

Geschichte. In Quarta, Tertia und Sekunda Andrá Grundriß der Weltgeschichte.

Singen. Ludwig Erk und Wilhelm Greef Singvögelein.

Dänisch. In Quarta und Tertia Holst Dänisches Lesebuch; in Sekunda Flor Haandbog i den danske Litteratur.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

1887. Den 6. April. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 10. Februar, betreffend die Stellung der Zeichenlehrer an den höheren Schulen. — Den 19. April. Verfügung des königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Schleswig, über den Religionsunterricht, durch welche im Anschluß an die Einführung des Biblischen Lesebuchs von Schulz-Klix in den Klassen Sexta bis Ober-Tertia die Pensenverteilung in den genannten Klassen festgestellt wird. (Siehe Abschnitt I. C.) — Den 7. Mai. Empfehlung der

in Trübners Verlag in Straßburg erschienenen naturwissenschaftlichen Elementarbücher. (Es wurde in der Lehrerkonferenz festgestellt, daß dieselben sich namentlich für die Schülerbibliothek der Tertia eignen.) — Den 16. Mai. Mitteilung über den Beginn des nächsten Kurses in der königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin. — Den 23. Mai. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 18. April 1887 über die Verpackung von Nickelmünzen. — Den 5. Juni. Verfügung über die Schulgelbbefreiung der Lehrersöhne. Dieselben sind in Zukunft nur im Falle der Bedürftigkeit und der Würdigkeit von der Schulgelbzahlung zu befreien. — Den 7. Juni. Verfügung, betreffend die Konservierung von Altertümern. (Der ordentliche Lehrer, Herr Wüstnei übernimmt die Inventarisierung derselben). — Den 9. Juli. Mitteilung der Thematata für die nächste Direktorenversammlung. Dieselben lauten:

1. a. (für die 12 Gymnasien.)

„Welche Erfahrungen sind hinsichtlich der durch die Lehrpläne von 1882 herbeigeführten Neuordnung des griechischen Unterrichts gemacht worden, und wie sind diese Erfahrungen für das Lehrverfahren in demselben zu verwerthen?“

b. (für die selbständigen Realanstalten und für die Doppelanstalt in Neumünster.)

Sind mit Rücksicht auf einen gewissen Abschluß der Schulbildung für den Lehrplan der höheren Schulen mit siebenjähriger Lehrzeit Abweichungen von demjenigen der betreffenden Vollanstalten zu empfehlen, beziehungsweise welche?

2. Die Rhonetik im neu sprachlichen Unterrichte der höheren Lehranstalten.

3. Wie ist der geographische Lehrstoff auf die einzelnen Klassen zu vertheilen, und durch welche Mittel ist bei diesem Unterrichte die Anschauung der Schüler am zweckmäßigsten zu unterstützen?

4. Ziel und Einrichtung des Unterrichts in der Physik auf den höheren Lehranstalten der verschiedenen Arten.“

Den 16. Juli. Mitteilung einer Schrift des Dr. Zenker über die Sonnenfinsternis vom 19. August 1887. — Den 15. August. Genehmigung des Plans zu einer am 18. August zu veranstaltenden Turnfahrt. — Den 13. Oktober. Genehmigung, den Kandidaten des höheren Schulamts, Herrn Cramer während des Winter-Semesters einige Stunden an der Anstalt zu beschäftigen. — Den 15. December. Dem ordentlichen Lehrer, Herrn Krey wird die Erlaubnis erteilt, die auf ihn gefallene Wahl zum Stadtverordneten, desgleichen dem Unterzeichneten, die Wahl zum Kirchenvertreter anzunehmen. — Den 21. Dezember. Ferienordnung für das Jahr 1888:

Schluß

Wiederbeginn

der Lektionen.

Osterferien: Sonnabend, den 24. März.

Beginn des neuen Schuljahres: Montag, den 9. April.

Pfingstferien: Sonnabend, den 19. Mai.

Donnerstag, den 24. Mai.

Sommerferien: Sonnabend, den 7. Juli.

Montag, den 6. August.

Michaelisferien: Sonnabend, den 29. September.

Anfang des Winter-Halbjahres: Freitag, den 12. Oktober.

Weihnachtsferien: Sonnabend, den 22. Dezember.

Montag, den 7. Januar 1889.

Den 14. März. Mitteilung des folgenden Ministerial-Erlasses vom 12. März: „Seine Majestät der Kaiser und König haben mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 12. März d. J. zu genehmigen geruht, daß für weiland Seine Majestät den in Gott ruhenden Kaiser und König Wilhelm eine Gedächtnisfeier am 22. März, d. J. in allen Lehranstalten und Schulen der Monarchie stattfindet.“

III. Chronik der Schule.

In dem vorigen Jahresbericht konnte, weil die Drucklegung desselben keinen Aufschub zuließ, über die Entlassungsprüfung nicht mehr berichtet werden. Dieselbe fand am 24. März 1887 unter dem Vorsitz des königlichen Prüfungs-Kommissars, Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Köpfe statt. Über das Ergebnis derselben conf. Abschnitt IV. Das vorige Schuljahr wurde am Mittwoch, den 30. März, mit Gesang, Gebet, Ver-

teilung der Censuren und Bekanntmachung der Verzeigungen geschlossen. Das neue Schuljahr begann Donnerstaa, den 14. April, nachdem am Tage vorher die Aufnahme neuer Schüler stattgefunden hatte. Die Pfingstferien währten von Sonnabend, den 28. Mai, bis Donnerstag, den 2. Juni. Die Sommerferien vom 9. Juli bis 8. August. — Am 18. August wurde eine Turnfahrt unternommen. Die jüngeren Schüler wurden nach Rackebüll geführt, um sich dort im Freien an mancherlei Spielen zu ergötzen; die übrigen gingen nach Nübel und nahmen dort an der Einweihung eines Kriegerdenkmals teil. Diefelbe wurde eröffnet durch den Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“. Darauf hielt Herr Propst Neuter die Weihrede. Es folgte die Übergabe des Denkmals im Namen des Komites durch den Herrn Gardesvogt Hansen. Herr Oberst von der Schulenburg, Kommandant der Festung Sonderburg-Düppel, übernahm dasselbe im Namen der Militärbehörde und brachte ein dreifaches Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser aus, während das an der Feier teilnehmende Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 86 die Gewehre präsentirte. Mit dem Gesang „Heil Dir im Siegerkranz“ und der Niederlegung von Kränzen auf den Gräbern der Gefallenen erreichte die erhebende Feier ihren Abschluß. Nach derselben wurde ein Teil der Schüler nach Hause zurückgeführt; die kräftigeren setzten unter Führung mehrerer Lehrer ihren Marsch fort und erreichten bald nach Mittag Gravenstein. Nachdem wir in den herrlichen Umgebungen dieses reizend gelegenen Badeorts mehrere Stunden im Genuß der schönen Natur zugebracht hatten, führte uns das fahrplanmäßige Dampfschiff nach Ekenfud, von wo über Schottsbüll, Schmoel und Fründendahl der Heimweg angetreten wurde. Als wir die Stelle des Weges erreichten, von welcher man den Wenningbund überschauen kann, fiel unser Blick auf das dort vor Anker liegende Geschwader, von welchem aus, als die Dunkelheit anfang, das Gelände weit umher mit elektrischem Lichte erhellt wurde. Bei der Rast in Fründendahl belebten Gesänge, sowie eine Ansprache des Unterzeichneten und eines Schülers das Zusammensein. Das Wetter war außerordentlich günstig. Auch hatten wir die Freude, daß mehrere Freunde der Anstalt an dem Ausflug teilnahmen. Vielleicht würde dies noch in umfassenderer Weise geschehen sein, wenn es mehr bekannt wäre, daß Eltern der Schüler und sonstige Freunde der Anstalt, welche sich an den Turnfahrten beteiligen wollen, stets sehr willkommen sind. — Am 20. August inspicierte Herr Provinzial-Schulrath Dr. Köpfe die Anstalt, indem derselbe dem Unterrichtsamt in allen Klassen beimohnte. — Der Gesundheitszustand, namentlich bei den jüngeren Schülern war nicht so günstig wie sonst. Es kamen außer manchen leichten Erkrankungen auch einige schwere Krankheitsfälle vor. Doch ist, Gott sei Dank, bei allen Erkrankten Genesung oder wenigstens eine entschiedene Wendung zum Besseren eingetreten. — Das Sommer-Semester wurde am Mittwoch, den 28. September, mit einer Schul-Andacht und der Verteilung der Censuren beschlossen. Mit demselben beendigte der Candidat des höheren Schulamts, Herr Cramer sein Probejahr. Derselbe bleibt mit Genehmigung des königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zunächst noch im Winter-Semester an der Anstalt thätig. — Die Michaelisferien dauerten bis zum 13. Oktober. Am 12. Oktober fand Vormittags die Aufnahme neuer Schüler und am Nachmittag die Prüfung derselben statt. Am 13. Oktober begann das Winter-Semester. Während desselben wurde in mehreren Konferenzen über die Thematata für die nächste Direktorenversammlung verhandelt. Den Beratungen lagen zu Grunde die Referate der Herren Oberlehrer Dr. Burgdorf (über die Berücksichtigung der Phonetik im neu-sprachlichen Unterricht), ordentlicher Lehrer Krey (über den geographischen Unterricht) und ordentlicher Lehrer Wüstnei (über den physikalischen Unterricht), sowie des Unterzeichneten (über Erzielung eines Abschlusses bei den Schulen mit siebenjähriger Unterrichtszeit). — In der Zeit vom 28. Februar bis 3. März fand die schriftliche und am 19. März die mündliche Verzeigungsprüfung der Unter-Sekundaner statt. — Auch im Winter-Semester war der Gesundheitszustand der Schüler nicht so günstig wie in früheren Schuljahren. Doch läßt sich gegen Ende des Semesters eine Wendung zum Besseren erkennen. — Freitag, den 9. März, gegen 11 Uhr Vormittags traf hier die Trauerbotschaft von dem Dahinscheiden Sr. Majestät unseres innigstgeliebten Kaisers ein. Der Unterzeichnete versammelte die Herren Kollegen und die Schüler in der Aula und teilte denselben die erschütternde Nachricht mit, indem er zugleich den Gefühlen der Dankbarkeit und Verehrung für den erhabenen Herrscher Ausdruck gab. Am 16. März als am Tage der Beisetzung Sr. Majestät nahm das Lehrer-Kollegium auf Einladung des Herrn Kommandanten, Obersten von der Schulenburg an der militärischen Gedächtnisfeier teil.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1887/88.

	A. Realprogymnasium.								B. Vorschule.
	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1887.	2	10	12	12	9	8	14	67	21
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1887/7.	2	8	—	2	1	2	1	16	8
3a. Zugang durch Beförderung zu Ostern.	2	12	7	5	5	9	7	47	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	—	—	—	—	—	1	1	9
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1887/88.	2	12	7	8	8	10	12	59	22
5. Zugang im Sommer-Semester.	—	—	—	—	—	1	—	1	—
6. Abgang im Sommer-Semester.	1	—	—	—	—	—	—	1	1
7a. Zugang durch Beförderung zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	—	—	1	—	1	—	2	1
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters.	1	12	7	9	8	12	12	61	22
9. Zugang im Winter-Semester.	—	—	—	1	—	—	—	1	—
10. Abgang im Winter-Semester.	—	—	—	1	—	—	—	1	2
11. Frequenz am 1. Februar 1888.	1	12	7	9	8	12	12	61	20
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1888.	15 ⁰ / ₁₂	16 ⁰ / ₁₂	15 ⁰ / ₁₂	14 ² / ₁₂	13 ³ / ₁₂	12 ³ / ₁₂	10 ⁷ / ₁₂	—	8 ⁸ / ₁₂

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realprogymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diff.	Juden.	Einb.	Auswärt.	Ausländ.	Evang.	Kath.	Diff.	Juden.	Einb.	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters.	56	—	—	3	39	18	2	21	—	—	1	22	—	—
2. Am Anfang des Winter-Semesters.	58	—	—	3	38	20	3	21	—	—	1	22	—	—
3. Am 1. Februar 1888.	58	—	—	3	37	21	3	19	—	—	1	20	—	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1887: 9, Michaelis: 1 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 7, Michaelis: 0 Schüler.

3. Die Entlassungsprüfung.

In dem Schuljahr 1887/8 ist keine Entlassungsprüfung abgehalten. Da über die am 24. März 1887 unter dem Vorsitz des königlichen Prüfungs-Kommissars, Herrn Provinzial-Schulrath Dr. Köpfe abgehaltene Entlassungsprüfung in dem vorigen Programm nicht mehr berichtet werden konnte, so geschieht dies, wie folgt. Die Entlassungsprüfung bestand:

Name.	Tag und Ort der Geburt.	Konfession.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule.	In Sekunda.	Beruf.
Christian August de la Motte.	16. November 1869. Sonderburg.	evangelisch.	10 $\frac{1}{2}$ Jahr.	3 Jahre.	Eisenbahnverwaltung.

4. Verzeichniß der Schüler, welche im Schuljahr 1887—88 die Anstalt besucht haben.

Diejenigen, welche im Laufe des Schuljahres abgegangen sind, sind mit * bezeichnet.

Ober = Sekunda.

1. Karl Grottrian.*
2. Max Josias.

Unter = Sekunda.

3. Heinrich Jacobsen.
4. Johann Jessen.
5. Hermann Josias.
6. Nicolai Koch.
7. Erich Kohlhammer.
8. Fritz Lawaesz.
9. Johannes Lawaesz.
10. Albert Nielsen.
11. Bendix Ohlsen.
12. Georg Schulz.
13. Emil Schwärzel.
14. Friedrich Tingleff.

Ober = Tertia.

15. Johannes Augustesen.
16. Peter Boyesen.
17. Christian Christesen.
18. Julius Ebsen.
19. Erhard Jessen.
20. Otto Koch.
21. Karl Petersen.

Unter = Tertia.

22. Hermann Hoffmann.
23. Hans Jessen.
24. Christian Johannsen.
25. Otto Lawaesz.

26. Christian Lei.
27. Georg Liefau.*
28. Axel Livoni.
29. Axel Möllhausen.
30. Martin Reimers.
31. Heinrich Michelsen.

Quarta.

32. Willy Barby.
33. Raimund Boyesen.
34. Heinrich Clausen.
35. Karl Hansen.
36. Hans Henningsen.
37. Juan Josias.
38. Georg Meister.
39. Henry Ugon.

Quinta.

40. Johannes Bruhn.
41. Ferdinand Gemeinhardt.
42. Peter Hansen.
43. Karl Hoffmann.
44. Paul Knochendöppel.
45. Jörgen Lei.
46. Otto Livoni.
47. Hans Nielsen.
48. Christian Petersen.
49. Wilhelm Schmidt.
50. Christian Stein.
51. Max Walten.

Sexta.

52. Otto Drescher.
53. Constantin Hansen.

54. Gerhard Hansen.
55. Harald Helmer.
56. Arthur Jacobsen.
57. Max Jensen.
58. Martin Krogh.
59. Harald Petersen.
60. Heinrich Sauer.
61. Fritz Schmidt.
62. Wulf Schwerdtfeger.
63. Karl Wüstnei.

Vorschule.

64. Ludwig Böttcher.
65. Herluf Drescher.*
66. Ludwig Drescher.*
67. Christian Franzen.
68. Anton Grottrian.
69. Hermann Hammdorf.
70. Holger Hansen.
71. Asimus Harffen.
72. Hilmar Jensen.
73. Martin Josias.
74. Fritz Knochendöppel.
75. Johannes Krey.
76. Max Mau.
77. Karl Moltzen.
78. Arthur Tiege.
79. Johann Tingleff.
80. Adolf von Tschirschütz.
81. Ludwig von Tschirschütz.
82. Ernst von Wellmann.
83. Max von Wellmann.*
84. Paul Wind.
85. Emil Witt.
86. Johannes Wohlmeier.

V. Sammlungen und Lehrmittel.

Die Bibliothek erhielt an Geschenken: Vom königlichen Ministerium: Publikationen aus den königl. Preuß. Staatsarchiven, 28. bis 33. Band. Von dem Sekundaner P. Henningsen: Süssle, Übungsbuch der lateinischen Syntax. Leunis, Botanik. Von dem Sekundaner K. Grottrian: A. U. Hansen, Charakterbilder aus Schleswig-Holstein. Von dem Sekundaner W. Döring: Wilmar, Geschichte der deutschen National-Litteratur. Von dem Sekundaner N. Koch: Wolbeck, dankt Ordbog. Von dem Sekundaner J. Lawaeg: Dänische Ausgabe des neuen Testaments. Von dem Tertianer Jul. Ebsen: Richter, historische Darstellung der Völkerschlacht bei Leipzig. Jonathan Swift: Gullivers travels. Von dem Tertianer Chr. Lei: Seemann in Noth, herausgegeben von der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Von dem Tertianer C. Jessen: Clairmont, Handbuch englischer Gespräche. Von dem Quartaner H. Henningsen: G. H. Müller, Dänisch-deutsches Wörterbuch. Von dem Quintaner Chr. Stein: Napoleon in Rußland 1812. Von dem Quintaner M. Walten: Daniel, Lehrbuch der Geographie.

Außerdem wurden angeschafft: Michaud, Histoire des croisades, 1. Teil. Schwalbach, ein Abschnitt aus Macaulays History of England. Schilling, Quellenbuch zur Geschichte der Neuzeit. Kaltenbach: die Pflanzen-Feinde aus der Klasse der Insekten. Busolt, griechische Geschichte, 1. Teil. Schulze, Katechetische Bausteine. Widmann, Materialien zu Extemporaten nach Cäsar. Wezel, Cäsars gallischer Krieg, Übungsbuch zum Übersetzen ins Lateinische. Schulz, biblisches Lesebuch. Der deutsch-dänische Krieg 1864, 2. Bd., herausgegeben vom Generalstab. Friedrich Hebbels Werke, 12 Bände. J. Müller, Aufgaben aus Klassikern zu deutschen Aufsätzen und Vorträgen. Daniel, geographische Charakterbilder aus Deutschland. Pompeji, die Anfangsbuchstaben in der deutschen Rechtschreibung. Leunis, Synopsis der Pflanzenkunde, 3 Bde. D. v. Wobeser, Statistik der Provinz Schleswig-Holstein. Erdmann, Geschichte der Entwicklung und Methodik der biologischen Naturwissenschaften. Sance, Alte Denkmäler im Lichte neuer Forschungen. Kuh, Biographie Friedrich Hebbels, 2 Bde. Heims, Unter der Kriegsflagge des deutschen Reichs. Brennecke, Nordland-Fahrten, 3. Bd. Schulze, die physikalischen Kräfte im Dienste der Gewerbe. Simons, Aus alt-römischer Zeit. Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, 8. Jahrgang. Möller, Erinnerungsblätter an die schleswig-holsteinischen Feldzüge 1848—51. Daniels illustriertes kleineres Handbuch der Geographie. Michler, Kirchliche Statistik von Schleswig-Holstein, 2 Bde. Dahn, Geschichte der deutschen Urzeit, 2. Hälfte. Chalybäus, Geschichte Dithmarschens bis 1559. Knuth, Flora der Provinz Schleswig-Holstein. Fortsetzungen von Grimms Deutschem Wörterbuch; Alberti, Lexikon der schleswig-holsteinischen Schriftsteller; Frick und Meier, Lehrproben und Lehrgänge; Zoologia Danica, herausgegeben von H. J. Hansen; Frick und Polack, Aus deutschen Lesebüchern; Bau- und Kunst-Denkmäler in Schleswig-Holstein, bearbeitet von R. Haupt; Herders Werke, herausgeg. von B. Suphan; v. Ranke, Weltgeschichte.

An Zeitschriften wurden gehalten: Litterarisches Centralblatt, herausgegeben von J. Zarncke. Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Monatschrift für das Turnwesen, von Euler und Eckler. Zeitschrift für den mathemat. und naturwissenschaftlichen Unterricht, von Hoffmann. Globus. Pädagogisches Archiv, herausgegeben von Krumme. Blätter für das höhere Schulwesen, herausgegeben von J. Aly. Schriften der Gesellschaft für schleswig-holsteinische Geschichte.

Die Schülerbibliothek wurde um folgende Bücher vermehrt: Naturwissenschaftliche Elementarbücher, erschienen bei Trübner in Straßburg, 9 Hefte. Osterwald, Alte deutsche Volksbücher in neuer Bearbeitung, 3 u. 5 Bd. Die Sekundaner N. Koch und H. Jacobsen schenkten je 1 Exemplar von Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia. Der Sekundaner P. Henningsen schenkte: Stoll, Erzählungen aus der alten Geschichte. Der Tertianer Chr. Lei: Grimms Kinder- und Hausmärchen. Der Tertianer H. Jessen: Illustrierte Zeitung für kleine Leute, 4. Jahrgang; Corrodi, Märchen und Erzählungen für die Jugend; Ferd. Schmidt, Kaiser Wilhelm; Dieltz, Hellas und Rom. Der Tertianer J. Ebsen: Hoffmann, Peter Simpel. Der Tertianer A. Livoni: Missionsblatt für Kinder, 43. und 44. Jahrgang. Der Tertianer C. Jessen: Becker, Erzählungen aus der alten Welt, 3 Teile.

Die Bibliothek besaß am 1. März 1523 Werke in 3090 Bänden. Dieselbe war dem Publikum Freitags von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

V. Sammlungen

Die Bibliothek erhielt an Geschenken: Vom Königl. Preuß. Staatsarchiven, 28. bis 33. Band. Von dem Sekundaner H. Müller: Die lateinische Syntax. Leunis, Botanik. Von dem Sekundaner H. Müller: Bilder aus Schleswig-Holstein. Von dem Sekundaner H. Müller: Litteratur. Von dem Sekundaner N. Koch: Molbech's Dänische Ausgabe des neuen Testaments. Von dem Sekundaner H. Müller: Die Völkerschlacht bei Leipzig. Jonathan Swift: Gulliver's Reisen in Noth, herausgegeben von der deutschen Literaturgesellschaft. Von dem Tertianer C. Jessen: Clairmont, Handbuch englischer Sprache. Von dem Sekundaner H. Müller: Dänisch-deutsches Wörterbuch. Von dem Sekundaner H. Müller: Von dem Quintaner M. Walten: Daniel, Lehrbuch

Außerdem wurden angeschafft: Michaud, Histoire de France, aus Macaulays History of England. Schilling, Die Pflanzen-Feinde aus der Klasse der Insekten. Busolt, Bausteine. Widmann, Materialien zu Extemporalienbuch zum Übersetzen ins Lateinische. Schulz, biblische Geschichten, herausgegeben vom Generallit. Friedrich Hebbels Briefe zu deutschen Aufsätzen und Vorträgen. Daniel, geographische Anfangsbuchstaben in der deutschen Rechtschreibung. D. v. Wobeser, Statistik der Provinz Schleswig-Holstein. Methodik der biologischen Naturwissenschaften. Sauer, Biographie Friedrich Hebbels, 2 Bde. Heims, Urkunden Nordland-Fahrten, 3. Bd. Schulze, die physikalische Geschichte römischer Zeit. Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen an die schleswig-holsteinischen Feldzüge 1848. Geographie. Michler, Kirchliche Statistik von Schleswig-Holstein, 2. Hälfte. Chalybäus, Geschichte Dithmarschen. Fortsetzungen von Grimms Deutschem Wörterbuch; Schrifsteller; Frick und Meier, Lehrproben und Lesebücher; Frick und Polack, Aus deutschen Lesebüchern bearbeitet von N. Haupt; Herders Werke, herausgegeben

An Zeitschriften wurden gehalten: Litterarisches Monatsblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preußen und Eckler. Zeitschrift für den mathemat. und naturhistor. Pädagogisches Archiv, herausgegeben von Krumme. J. Allg. Schriften der Gesellschaft für schleswig-holsteinische Literatur.

Die Schülerbibliothek wurde um folgende Bücher erweitert: erschienen bei Trübner in Straßburg, 9 Hefte. Ostermann, 3 u. 5 Bd. Die Sekundaner N. Koch und H. Jacobi: Lesebuch für Tertia. Der Sekundaner P. Henningsen: Der Tertianer Chr. Lei: Grimms Kinder- und Hausmärchen; Der Tertianer Chr. Lei: Grimms Kinder- und Hausmärchen für kleine Leute, 4. Jahrgang; Corrodi, Märchen Kaiser Wilhelm; Dieltz, Hellas und Rom. Der Sekundaner N. Livoni: Missionsblatt für Kinder, 43. Heft. Erzählungen aus der alten Welt, 3 Teile.

Die Bibliothek besaß am 1. März 1853 23 Bände. Freitags von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

den Königl. Übungsbuch n, Charakter- chen National- J. Lawaeg: e Darstellung r. Lei: See- t. Von dem nningesen: G. ußland 1812.

ein Abschnitt altenbach: die Katechetische rieg, Übungsbuch 864, 2. Bd., aus Klassikern d. Pompei, inde, 3 Bde. vickelung und ungen. Ruh, Brennecke, ons, Aus alt- Erinnerungs- Handbuch der der deutschen n; Schleswig- holsteinischen en von H. J. swig-Holstein, ichte.

ncke. Central- n, von Euler nn. Globus. asgegeben von

ementarbücher, e Bearbeitung, und Paulsief, lten Geschichte. llustrirte Zei- ferd. Schmidt, Simpel. Der Jessen: Becker,

dem Publikum



Für den naturwissenschaftlichen Unterricht wurde aus den Mitteln der Anstalt angeschafft: Ein zweites Scheibenpaar zu der Influenzmaschine für Selbsterregung, eine Barometerröhre, eine Spirituslampe mit Platinspirale, ein Doppelschirm mit Charnier und ein Schirm mit Blendvorrichtung zum Mellonischen Apparat, Bechergläser und Gläser zur Aufbewahrung zoologischer Präparate, verschiedene Chemikalien. Die Lieferungen 10 bis 12 der zoologischen Wandtafeln von Gerold u. Sohn. Ferner wurde ein Buntspecht (*Picus major*) angekauft.

An Geschenken gingen ein: Von Herrn Kaufmann J. Hansen auf Island, einem früheren Schüler der Anstalt, der Balg eines Eisbärs, *Colymbus glacialis*, von Island; von dem Sekundaner B. Ohlsen verschiedene Mineralien, namentlich Kupfererze aus Mexiko.

Für den Zeichen- und Turnunterricht wurden angeschafft: Lehrgang für den elementaren Zeichenunterricht, Abtl. I. II. III. Herausgegeben vom Verein der Zeichenlehrer in Hannover.

Turntafeln von Lion.

Deutsche Turner: Guts-Muths, Zahn, Spieß, Lion, Euler.

Allen gütigen Gebern wird hierdurch im Namen der Schule der verbindlichste Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus der Bibliothekstiftung des Sechsenddreißiger Ausschusses wurden die Zinsen zur Vermehrung der Lehrer- und Schüler-Bibliothek verwendet. Das Kapital der Stiftung beträgt 8850 Mk., die Zinsen seit Umwandlung der 4 $\frac{1}{2}$ prozentigen Staatsanleihe in eine 4prozentige 354 Mk. Mehrere Schüler erhielten von der Direktion der Sparkasse oder auf Beschluß der Lehrerkonferenz halbe oder ganze Freistellen. Dadurch, daß abgehende Schüler Schulbücher schenkten, wurde es möglich einzelnen Schülern solche leihweise zu überlassen.

VII. Mitteilung an die Schüler und deren Eltern.

Gedächtnisfeier für weiland Seine Majestät den in Gott ruhenden Kaiser und König Wilhelm Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr im Rathausaal.

1. Gesang des Schülerchors: „Auferstehn, ja auferstehn wirst Du mein Staub.“
2. Gedächtnisrede.
3. Allgemeiner Gesang. (Melodie: „Wie schön leucht' uns der Morgenstern.“)

Wie herrlich ist die neue Welt,
Die Gott den Frommen vorbehält,
Kein Mensch kann sie erwerben.
O Jesu, Herr der Herrlichkeit,
Du hast die Stätt auch mir bereit't;
Hilf sie mir auch ererben!
Weise, preise ihre Kräfte, ihr Geschäfte
Mir Elenden!
Laß mich auf den Anblick enden.

Sonnabend, den 24. März, von 9 Uhr ab, werden die Schulzeugnisse ausgegeben und die Beförderungen bekannt gemacht werden. Die Reihenfolge der Zeugnisprädikate ist: Für Fleiß, Aufmerksamkeit und Leistungen: Sehr gut, gut, genügend, nicht völlig genügend, ungenügend. Den Maßstab für die Be-

urteilung der Leistungen giebt das Klassenalter im Verhältnis zum Klassenziel. Die Prädikate sind demnach bemessen nach den Anforderungen, welche mit Rücksicht auf den Gang des gesamten Unterrichtskurses der Anstalt an den betreffenden Schüler nach der Klasse, welche er besucht, sowie nach seinem Klassenalter innerhalb derselben gestellt werden dürfen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 9. April, Vormittags 8 Uhr. Die Anmeldung neuer Schüler findet Sonnabend, den 7. April, Vormittags, die Prüfung derselben Nachmittags von 2 Uhr an statt. In die Vorbereitungsklasse können Schüler von 6—7 Jahren ohne Vorkenntnisse eintreten. Die Aufnahme in die Sexta geschieht vorschriftsmäßig in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Es sind dazu folgende Vorkenntnisse erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fähigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testaments. Die Schüler müssen bei der Aufnahme beibringen einen Taufschein oder Geburtschein, einen Impfschein, oder wenn sie das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, eine Bescheinigung über die geschehene Wiederimpfung, ferner wenn sie bereits eine andere Schule besucht haben, ein Zeugnis von dem Vorsteher derselben. Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nur mit Genehmigung des Pektors wählen.

Döring.